



Jahresabschluss zum 30. Juni 2022 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Pernod Ricard Deutschland GmbH
Köln

Pernod Ricard Deutschland GmbH, Köln

Bilanz zum 30. Juni 2022

Aktiva

	30.6.2022		30.6.2021	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.109.514,49		1.503.614,82	
2. Geleistete Anzahlungen	1.192.328,55	2.301.843,04	0,00	1.503.614,82
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		529.080,68		582.201,11
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	194.933.303,83		194.933.303,83	
2. Beteiligungen	2.753.628,83		2.753.628,83	
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	37.139.871,30	234.826.803,96	83.280.525,24	280.967.457,90
		237.657.727,68		283.053.273,83
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Unfertige Erzeugnisse	584.973,36		316.671,18	
2. Handelswaren	31.939.334,57		25.675.411,08	
3. Geleistete Anzahlungen	22.189,44	32.546.497,37	0,00	25.992.082,26
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.554.049,70		8.773.304,31	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	38.743.140,12		115.193.717,25	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	8.563.048,94	53.860.238,76	24.040.980,67	148.008.002,23
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				
		255.878,73		101.438,25
		86.662.614,86		174.101.522,74
C. Rechnungsabgrenzungsposten		87.973,89		36.181,44
		324.408.316,43		457.190.978,01

Passiva

	30.6.2022	30.6.2021
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.300.000,00	1.300.000,00
II. Kapitalrücklage	42.264.687,45	42.264.376,29
III. Gewinnvortrag (i. Vj. Verlustvortrag)	19.371.760,47	-8.812.612,96
IV. Jahresfehlbetrag (i. Vj. Jahresüberschuss)	-36.243.742,99	70.177.966,20
	26.692.704,93	104.929.729,53
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.472.996,00	5.838.463,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	2.632.424,79
3. Sonstige Rückstellungen	61.031.212,59	55.330.472,43
	68.504.208,59	63.801.360,22
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.384.161,98	19.917.288,55
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	178.800.031,10	240.288.566,05
– davon gegenüber Gesellschafter EUR 408.765,17 (i. Vj. EUR 500.417,57) –		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	30.027.209,83	28.254.033,66
– davon aus Steuern EUR 28.877.532,48 (i. Vj. EUR 27.257.267,65) –		
	229.211.402,91	288.459.888,26
	324.408.316,43	457.190.978,01

Pernod Ricard Deutschland GmbH, Köln

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Juli 2021 bis 30. Juni 2022

	1.7.2021 – 30.6.2022		1.7.2020 – 30.6.2021	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		564.426.025,40		516.463.673,05
2. Sonstige betriebliche Erträge		5.131.303,98		4.065.972,98
3. Materialaufwand				
Aufwendungen für bezogene Waren		-202.176.177,17		-169.627.469,55
4. Rohergebnis		367.381.152,21		350.902.176,48
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-19.318.895,26		-19.114.791,96	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung EUR 1.015.632,69 (i. Vj. EUR 138.081,86) –	-4.096.471,76	-23.415.367,02	-2.866.893,35	-21.981.685,31
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.147.823,05		-1.019.025,93
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-168.736.985,10		-172.318.599,98
8. Betriebsergebnis		174.080.977,04		155.582.865,26
9. Erträge aus Beteiligungen		0,00		4.343.987,16
– sämtlich aus verbundenen Unternehmen – – davon aus Gewinnabführung EUR 0,00 (i. Vj. EUR 3.860.227,03) –				
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00		195.000,00
11. Abschreibungen (i. Vj. Zuschreibungen) auf Finanzanlagen		-46.140.653,94		51.859.417,24
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon an verbundene Unternehmen EUR 2.475.292,04 (i. Vj. EUR 3.185.201,75) – – davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen EUR 668.472,00 (i. Vj. EUR 584.923,00) –		-3.151.713,04		-4.335.972,47
13. Finanzergebnis		-49.292.366,98		52.062.431,93
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-5.517.275,78		987.115,33
15. Ergebnis nach Steuern		119.271.334,28		208.632.412,52
16. Sonstige Steuern		-155.515.077,27		-138.454.446,32
17. Jahresfehlbetrag (i. Vj. Jahresüberschuss)		-36.243.742,99		70.177.966,20

PERNOD RICARD DEUTSCHLAND GMBH, KÖLN

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR

VOM 1. JULI 2021 BIS 30. JUNI 2022

1. Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Gemäß § 267 HGB gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gliederung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist unverändert zum Vorjahr.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht Köln unter der Handelsregisternummer HRB 38302 geführt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend. Diese sind unverändert zum Vorjahr.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die Ermittlung der Abschreibungen des Anlagevermögens erfolgte nach der linearen Methode auf der Grundlage der erwarteten Nutzungsdauer dieser Gegenstände. Die Abschreibungen auf Zugänge beweglicher Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens erfolgten zeitanteilig.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder niedrigeren beizulegenden Werten (bei dauerhafter Wertminderung) angesetzt.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten bewertet. Auf schlecht gängige Vorratsbestände wurden Wertberichtigungen gebildet.

Andere Gegenstände des Umlaufvermögens wurden zu Nominalwerten bzw. Anschaffungskosten angesetzt. Bei der Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden spezielle und allgemeine Ausfallrisiken berücksichtigt.

Das verpfändete Deckungsvermögen wurde in Höhe des beizulegenden Zeitwertes, der dem sog. geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsvertrags entspricht, berücksichtigt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Ausgaben für das aktuelle Geschäftsjahr, welcher Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellt.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden mit dem Erfüllungsbetrag (T€ 7.473) bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 Abs. 1 Satz 2 HGB). Dabei ist die Pensionsverpflichtung mit dem beizulegenden Zeitwert (T€ 0) der verpfändeten

Rückdeckungsversicherungen als Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet worden. Die Rückstellung für Pensionen wird pauschal mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren entsprechend dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB).

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (sog. versicherungsmathematische PUC-Methode) gebildet. Es wurden gemäß § 285 Nr. 24 HGB folgende Annahmen für die Berechnung berücksichtigt:

- durchschnittliche Marktzinssätze von 1,76 %, 1,77 %, 1,78 % für eine Laufzeit von 15 Jahren, welche von der Deutschen Bundesbank bekannt gemacht wurden;
- Sterbetafeln nach Prof. Dr. Klaus Heubeck „Richttafeln 2018 G“;
- Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden mit 2,0 bis 5,0 % berücksichtigt;
- die zukünftigen Rentensteigerungen wurden mit 1,0 % bis 2,0 % berücksichtigt;
- Fluktuation für Pensionszusagen von 0 %.

Der Rückstellungsbetrag für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre beträgt T€ 8.207 und nach Maßgabe der vergangenen zehn Geschäftsjahre T€ 7.473. Damit beträgt der ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB zum 30. Juni 2022 T€ 734 (i. Vj. T€ 873).

Die sonstigen Rückstellungen wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden entsprechend § 253 Abs. 2 S. 1 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der deutschen Bundesbank der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten wurden zu Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen der Handels- und Steuerbilanz ermittelt. Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage des geltenden Körperschaftsteuersatzes sowie des gewerbsteuerlichen Hebesatzes. Als Steuersatz wurden 32,45 % (i. Vj. 32,45 %) für Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer angesetzt. Temporäre Differenzen ergeben sich größtenteils bei Pensionsrückstellungen. Dies führte zu aktiven latenten Steuern. Das Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB, die aktiven latenten Steuer zu bilanzieren, wurde nicht in Anspruch genommen.

3. Erläuterungen zur Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung

a) Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Berichtsjahr ist im Anlagespiegel auf den folgenden Seiten des Anhangs dargestellt.

b) Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen umfassen die folgenden Unternehmen:

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital zum 30.06.2022	Jahresüberschuss Geschäftsjahr 2021/2022
START-UP siebenundzwanzigste Verwaltungsgesellschaft mbH	Köln	100,00 %	€ 508.577,29	€ 31.997,59
Johann Becher GmbH & Co. oHG Likörfabrik	Köln	93,75 %	€ 265.263,00	€ 560.067,84*)
Black Forest Distillers GmbH	Loßburg	100,00 %	€ 19.038.535,06	€ 12.186.379,55

*) vor Ergebnisverwendung

c) Beteiligungen

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital zum 30.06.2021	Jahresfehlbetrag Geschäftsjahr 2020/2021
The Horse's Spirit Company GmbH	Stuttgart	49,00 %	€ 3.374.436,86	€ 1.135.402,66

d) Wertpapiere des Anlagevermögens

Die gehaltenen Wertpapiere wurden im Berichtsjahr aufgrund des gefallen Kurses auf den Stichtagskurs abgeschrieben und in Höhe von T€ 37.140 (Vorjahr: T€ 83.281) bewertet. Die Abschreibung beträgt T€ 46.141 (Vorjahr: Zuschreibung in Höhe von T€ 51.859) und wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „Abschreibungen auf Finanzanlagen“ ausgewiesen.

e) Forderungen und Verbindlichkeiten

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben T€ 4.120 (Vorjahr: T€ 3.807) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die übrigen Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten T€ 8.725 aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr: T€ 5.801); T€ 30.018 betreffen das Cash-Pool Konto (Vorjahr: T€ 109.392).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr und sind ungesichert. In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind T€ 409 (Vorjahr: T€ 500) gegenüber dem Gesellschafter enthalten. Diese resultieren aus Kostenweiterbelastungen. Die restlichen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen zu T€ 122.266 ein Darlehen (Vorjahr: T€ 191.869 zwei Darlehen) und zu T€ 56.125 (Vorjahr T€ 47.513) Lieferungen und Leistungen. Das Darlehen in

Höhe von T€ 122.266 hat eine Restlaufzeit von über einem, aber unter fünf Jahren. Die restlichen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

f) Sonstige Rückstellungen

Diese Rückstellungen betreffen zu T€ 52.851 (Vorjahr: T€ 47.517) ausstehende Belastungen für Marketing- und Vertriebskosten und werden aufgrund von prognostizierten Absätzen und vorhandenen Kundenverträgen ermittelt. T€ 5.431 (Vorjahr: T€ 5.870) betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Ansprüche des Personals.

	30.06.2022	30.06.2021
	In T€	In T€
Rückstellungen für Marketing- & Vertriebskosten	52.851	47.517
Personalarückstellungen	5.431	5.870
Übrige sonstige Rückstellungen	2.749	1.944

g) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden zu 83 % mit Spirituosen und zu 17 % mit Weinen und weinähnlichen Produkten im Inland erzielt (Vorjahr: 81 % bzw. 19 %).

h) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind T€ 1.776 (Vorjahr: T€ 685) aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten.

i) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten periodenfremde Aufwände von T€ 24 (Vorjahr: Ertrag T€ 5.665).

4. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 HGB bestehen unverändert zum Vorjahr nicht.

Die zukünftigen Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Wartungsverträgen belaufen sich auf rund T€ 11.504 (Vorjahr: T€ 2.439). Miet- und Leasingverträge wurden aus wirtschaftlichen Gründen abgeschlossen. Risiken liegen in den tatsächlichen oder potenziellen Abflüssen liquider Mittel; Vorteile in der (Weiter-)Nutzung der Vertragsgegenstände.

5. Außerbilanzielle Geschäfte

Im Rahmen ihres Forderungsmanagements und zur Verbesserung ihrer Liquiditätslage arbeitet die Gesellschaft mit einer Factoring Gesellschaft zusammen. Die Gesellschaft veräußert hierbei Forderungen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. Zum 30. Juni 2022 wurden Forderungen in Höhe von T€ 85.996 (Vorjahr: T€ 69.319) verkauft. Veräußert werden Forderungen an Kunden in vertraglich festgelegten Ländern und bis zu vertraglich vereinbarten Höchstbeträgen.

6. Sonstige Angaben

a) Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr beschäftigte die Gesellschaft durchschnittlich 243 Angestellte (Vorjahr: 224), davon 105 (Vorjahr: 94) Frauen und 138 (Vorjahr: 130) Männer.

b) Honorar des Abschlussprüfers

Im Hinblick auf die Angabe der Abschlussprüferhonorare soll die Befreiungsvorschrift gemäß § 285 Nr. 17 2. Halbsatz HGB in Anspruch genommen werden.

c) Geschäftsführung

Der Geschäftsführung gehören und gehörten im Geschäftsjahr folgende Personen an:

Julien Hemard	Vorsitzender der Geschäftsführung (ab 1. Juli 2022)
Timothy Paech (Kaufmann)	Vorsitzender der Geschäftsführung (bis 30. Juni 2022)
Thomas Drossé (Kaufmann)	Geschäftsführer Vertrieb
Joelle Ferran (Kauffrau)	Geschäftsführerin Finanzen

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführer betragen im Geschäftsjahr 2021/2022 T€ 1.448 (Vorjahr: T€ 1.486).

Frühere Geschäftsführer bzw. deren Hinterbliebene haben im Geschäftsjahr Gesamtbezüge in Höhe von T€ 60 (Vorjahr: T€ 61) erhalten. Für diese Personengruppe gebildete Rückstellungen für laufende Pensionen beliefen sich zum 30. Juni 2022 auf T€ 3.513 (Vorjahr: T€ 3.344).

d) Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag in Höhe von € 36.243.742,99 auf neue Rechnung vorzutragen.

e) Konzernabschluss und Konzernlagebericht

Die Gesellschaft als Muttergesellschaft ist gemäß § 291 HGB von der Erstellung eines Teilkonzernabschlusses zum 30. Juni 2022 (unter Einbeziehung der drei deutschen Tochterunternehmen) und eines Teilkonzernlageberichts befreit. Der deutsche Teilkonzern wird über die Pernod Ricard Europe S.A. in den Konzernabschluss der Pernod Ricard S.A., Paris/Frankreich, einbezogen (kleinster und größter Kreis von Unternehmen).

Dieser Konzernabschluss ist auf pernod-ricard.com erhältlich.

7. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, haben sich nicht ereignet.

Köln, den 2. Februar 2023

Die Geschäftsführung

Julien Hemard

Thomas Drossé

Joelle Ferran

Pernod Ricard Deutschland GmbH, Köln

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021/2022

Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	1.7.2021	Zugänge	Abgänge	30.6.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.808.295,36	152.534,09	49.227,32	10.911.602,13
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	1.192.328,55	0,00	1.192.328,55
	10.808.295,36	1.344.862,64	49.227,32	12.103.930,68
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.719.465,77	548.068,20	397.908,35	5.869.625,62
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	194.933.303,83	0,00	0,00	194.933.303,83
2. Beteiligungen	2.753.628,83	0,00	0,00	2.753.628,83
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	83.280.525,24	0,00	0,00	83.280.525,24
	280.967.457,90	0,00	0,00	280.967.457,90
	297.495.219,03	1.892.930,84	447.135,67	298.941.014,20

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
Abschreibungen des Geschäftsjahres		Abgänge			
1.7.2021			30.6.2022	30.6.2022	30.6.2021
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
9.304.680,54	546.634,42	49.227,32	9.802.087,64	1.109.514,49	1.503.614,82
0,00	0,00	0,00	0,00	1.192.328,55	0,00
9.304.680,54	546.634,42	49.227,32	9.802.087,64	2.301.843,04	1.503.614,82
5.137.264,66	601.188,63	397.908,35	5.340.544,94	529.080,68	582.201,11
0,00	0,00	0,00	0,00	194.933.303,83	194.933.303,83
0,00	0,00	0,00	0,00	2.753.628,83	2.753.628,83
0,00	46.140.653,94	0,00	46.140.653,94	37.139.871,30	83.280.525,24
0,00	46.140.653,94	0,00	46.140.653,94	234.826.803,96	280.967.457,90
14.441.945,20	47.288.476,99	447.135,67	61.283.286,52	237.657.727,68	283.053.273,83

PERNOD RICARD DEUTSCHLAND GMBH

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JULI 2021 BIS 30. JUNI 2022

I. Grundlagen

1. Geschäftsmodell

Die Gruppe Pernod Ricard mit Hauptsitz in Paris ist der zweitgrößte Spirituosen- und Weinkonzern weltweit mit führender Marktposition auf allen Kontinenten.

Die Fusion der französischen Unternehmen Pernod und Ricard legte 1975 den Grundstein für die bisher erfolgreiche Unternehmensgeschichte. Weltweit vertreibt und vermarktet Pernod Ricard mit 19.000 Mitarbeitern in 80 Ländern Spirituosen und Weine.

Auf dem deutschen Markt wird die Gruppe durch die Pernod Ricard Deutschland GmbH (fortan: Pernod Ricard Deutschland oder PRD) mit Sitz in Köln repräsentiert. Als deutsche Tochtergesellschaft des internationalen Spirituosen- und Weinkonzerns vermarktet Pernod Ricard Deutschland auf dem hiesigen Markt ein Portfolio von bekannten Premiumspirituosen. Das Sortiment umfasst unter anderem die Marken Ramazzotti, Havana Club, Absolut, Ballantine´s, Chivas Regal, Jameson, The Glenlivet, Malibu, Monkey 47 und Lillet. Dabei ist sich Pernod Ricard Deutschland seiner unternehmerischen Verantwortung bei der Vermarktung von alkoholischen Getränken bewusst. Durch strikte Einhaltung von weitreichenden Selbstbeschränkungsregeln tritt Pernod Ricard Deutschland für einen verantwortungsbewussten Genuss von Alkohol ein.

II. Wirtschaftsbericht

1. Wirtschaftliches Umfeld

Die deutsche Wirtschaft erlebte 2021/2022 ein turbulentes Jahr mit vielen Herausforderungen.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im 4. Quartal 2021 gegenüber dem 3. Quartal 2021 – preis-, saison- und kalenderbereinigt – um 0,7 % gesunken. Nachdem die Wirtschaftsleistung im Sommer 2021 trotz zunehmender Liefer- und Materialengpässe wieder gewachsen war, wurde die Erholung der deutschen Wirtschaft durch die vierte Corona-Welle und erneute Verschärfungen der Corona-Schutzmaßnahmen zum Jahresende gestoppt. Besonders der private Konsum nahm im 4. Quartal 2021 gegenüber dem Vorquartal ab, während die staatlichen Konsumausgaben zunahmen.

Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, ergibt sich für das gesamte Jahr 2021 ein Wachstum des BIP um 2,8 % (auch kalenderbereinigt). Damit wurde das ursprüngliche Ergebnis von +2,7 % leicht revidiert. Im Vorjahresvergleich war das BIP im 4. Quartal 2021 preisbereinigt um 1,4 % höher als im 4. Quartal 2020 (auch kalenderbereinigt). Im Vergleich zum 4. Quartal 2019, dem Quartal vor Beginn der Corona-Krise, lag das BIP im 4. Quartal 2021 noch um 1,5 % niedriger (preis-, saison- und kalenderbereinigt). *1)

Mit dem sechsten Anstieg in Folge überschreitet die Inflationsrate in Deutschland – gemessen als Veränderung des Verbraucherpreisindex (VPI) zum Vorjahresmonat – im November 2021 die Fünf-

Prozent-Marke. Mit +5,2 % liegt sie so hoch wie zuletzt im Juni 1992. Die Gründe für die hohen Inflationsraten im 2. Halbjahr 2021 sind vielfältig: Basiseffekte durch niedrige Preise im Vorjahr und die temporäre Senkung der Mehrwertsteuersätze im 2. Halbjahr 2020 zählen dazu. Hinzu kommen Lieferengpässe und Preisanstiege auf den vorgelagerten Wirtschaftsstufen in der Corona-Krise.

Die vierte Corona-Welle baut sich erneut im Winter 2021 auf, die 2G-Regel greift im Einzelhandel und in der Gastronomie, die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer arbeiten wieder verstärkt im Homeoffice. Im November 2021 waren die Menschen in Deutschland erstmals seit Juni 2021 wieder weniger unterwegs als vor der Corona-Pandemie. So lag die bundesweite Mobilität im November 2 % unter dem Vorkrisenniveau des November 2019, nachdem im Oktober 2021 noch ähnlich viele Bewegungen wie vor der Pandemie stattgefunden hatten. *2)

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im 1. Quartal 2022 gegenüber dem 4. Quartal 2021 – preis-, saison- und kalenderbereinigt – um 0,2 % gestiegen. Nach der Erholung der deutschen Wirtschaft im vergangenen Sommer und dem Rückgang zum Jahresende 2021 nahm die Wirtschaftsleistung im 1. Quartal 2022 damit wieder leicht zu. Dazu trugen vor allem höhere Investitionen bei, während der Außenbeitrag das Wirtschaftswachstum bremste. Seit Ende Februar beeinflussen die wirtschaftlichen Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine die konjunkturelle Entwicklung zunehmend. Im Vorjahresvergleich war das BIP im 1. Quartal 2022 preisbereinigt 4,0 % höher als im 1. Quartal 2021, in dem die deutsche Wirtschaft von den Auswirkungen der zweiten Welle der Corona-Pandemie getroffen worden war. Preis- und kalenderbereinigt betrug das BIP-Wachstum 3,7 %. Im Vergleich zum 4. Quartal 2019, dem Quartal vor Beginn der Corona-Krise, lag das BIP im 1. Quartal 2022 um 0,9 % niedriger (preis-, saison- und kalenderbereinigt). Aufgrund der anhaltenden Corona-Krise sowie des Kriegs in der Ukraine sind diese Ergebnisse mit größeren Unsicherheiten als sonst üblich behaftet. *3)

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im 2. Quartal 2022 gegenüber dem 1. Quartal 2022 – preis-, saison- und kalenderbereinigt – unverändert (0,0 %). Gestützt wurde die Wirtschaft vor allem von den privaten und staatlichen Konsumausgaben, während der Außenbeitrag das Wirtschaftswachstum dämpfte. Die schwierigen weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen mit anhaltender Corona-Pandemie, gestörten Lieferketten, steigenden Preisen und dem Krieg in der Ukraine schlagen sich deutlich in der konjunkturellen Entwicklung nieder. Im 1. Quartal war die deutsche Wirtschaft noch gewachsen (revidiert +0,8 %). Im Vorjahresvergleich war das BIP im 2. Quartal 2022 preisbereinigt 1,5 % höher als im 2. Quartal 2021, in dem die deutsche Wirtschaft von den Auswirkungen der dritten Welle der Corona-Pandemie deutlich betroffen war. Preis- und kalenderbereinigt betrug das BIP-Wachstum des 2. Quartals 2022 im Vorjahresvergleich 1,4 %. Im Vergleich zum 4. Quartal 2019, dem Quartal vor Beginn der Corona-Krise, lag das BIP im 2. Quartal 2022 noch um 0,2 % niedriger (preis-, saison- und kalenderbereinigt). Aufgrund der anhaltenden Corona-Krise und des Kriegs in der Ukraine sind diese Ergebnisse mit größeren Unsicherheiten als sonst üblich behaftet. *4)

Im Mai 2022 bleiben die Einkäufe für Alkoholika erneut deutlich hinter dem Vorjahres-Niveau zurück. Da nahezu alle pandemiebedingten Restriktionen aufgehoben sind, verlagern die Verbraucher erwartungsgemäß ihren Konsum wieder verstärkt in den Außer-Haus-Bereich. Konzerte und Festivals, die nach zweijähriger Zwangspause wieder stattfinden können, aber auch eine boomende Gastronomie dürften erhebliche Kaufkraft bei alkoholischen Getränken binden. In der Folge dessen stecken nahezu alle Spirituosen sowie der gesamte Weinmarkt im Mai tief in den roten Zahlen. Lediglich die leichtalkoholischen Mixgetränke in der Dose („RTD“ - „ready to drink“) können ihren Siegeszug unbeirrt fortsetzen. *5)

Quellen:

- *1) https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/01/PD22_039_811.html
- *2) https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/12/PD21_603_p001.html
- *3) https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/04/PD22_184_811.html
- *4) https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/07/PD22_322_811.html
- *5) https://www.gfk.com/hubfs/CI_05_2022.pdf

2. Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2021/2022 hat PRD Umsatzerlöse von 564,4 Mio. € erwirtschaftet, was eine Umsatzsteigerung um 9,3 % gegenüber dem Vorjahreswert (516,5 Mio. €) bedeutet. Die erzielte Steigerung liegt über den geplanten Zahlen für das Geschäftsjahr.

Die Umsatzsteigerung ist insbesondere auf einen Anstieg des mengenmäßigen Absatzes von 10,4 % (40,6 Mio. Liter vs. Vorjahr 36,8 Mio. Liter) zurückzuführen. Beim Absatz konnte die Prognose übertroffen werden

Das Betriebsergebnis (174,1 Mio. €) konnte im Vergleich zum Vorjahr (155,6 Mio. €) um 11,9 % gesteigert werden und liegt ebenfalls über den Budgetzahlen.

Die Kernmarke Lillet konnte dieses Jahr ein Wachstum von 2,7 % verzeichnen und liegt damit leicht unter der budgetierten Annahme. Treiber für das starke Wachstum der PRD waren u.a. Havana Club (+ 14,1 % zum Vorjahr) und Absolut (+ 28,3 % zum Vorjahr).

Im Berichtsjahr ist der Börsenwert der Jumia Technologies AG, Berlin, an der PRD zu 8,4 % beteiligt ist, stark eingebrochen. Die daraus resultierende außerplanmäßige Abschreibung hat das Jahresergebnis um 46,1 Mio € negativ belastet.

Im Geschäftsjahr 2021/2022 wurde an die Gesellschafterin Pernod Ricard Europe, Middle East and Africa S.A.S., Paris/Frankreich, eine Dividende über 42,0 Mio. € ausgeschüttet und ein konzerninterner Kredit i.H.v. 70,0 Mio. € vorzeitig zurückgezahlt.

Im Hinblick auf die gesamtwirtschaftliche Lage blicken wir auf ein herausforderndes, aber letztlich auch erfolgreiches Geschäftsjahr zurück.

3. Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Wie bereits unter dem Punkt Geschäftsverlauf beschrieben, ist der Umsatz im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020/2021 um 48,0 Mio. € gestiegen.

Der Materialaufwand ist um 32,5 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Der Anstieg war überproportional zum Absatz und Umsatz. Gestiegene Beschaffungskosten führten zu der Steigerung und resultieren in einer gestiegenen Materialintensität von 35,8 % (32,8 % Vorjahr).

Im Berichtsjahr ist der Personalaufwand im Vergleich zum Vorjahr um 6,5 % gestiegen.

Es gab im Berichtsjahr keine Erträge aus Beteiligungen (Vorjahr 4,3 Mio. €).

Trotz eines sich über den Erwartungen entwickelnden positiven Betriebsergebnisses liegt das negative Jahresergebnis mit 106,4 Mio. € aufgrund der außerplanmäßigen Abschreibung (Vorjahr Zuschreibung) der Jumia-Beteiligung deutlich unter dem positiven Vorjahresergebnis.

Finanzlage

Der Finanzmittelfonds veränderte sich von 109,4 Mio. € auf 30,0 Mio. € und ist vollständig im Konzern Cash Pool enthalten. Der operative Cashflow ist, wie auch in 2020/2021, positiv gewesen.

Den Zahlungsverpflichtungen konnte jederzeit nachgekommen werden.

	2021/22 In Mio. EUR	2020/21 In Mio. EUR
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	37,2	37,1
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1,9	-0,2
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-114,5	-3,3

Vermögenslage

Das Vermögen ist insgesamt um 132,8 Mio. € gesunken.

Wie bereits im Geschäftsverlauf benannt, führen insbesondere drei Effekte zu einer deutlichen Verringerung des Vermögens: die Abschreibung der Jumia-Beteiligung, die Ausschüttung der Dividende und die Rückzahlung eines Kredites.

Das Vorratsvermögen ist zum Bilanzstichtag im Vergleich zum Vorjahr um 25,2 % gestiegen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Ende des Geschäftsjahres 2021/2022 gegenüber dem Vorjahr um 2,2 Mio. € gesunken.

Die sonstigen Vermögensgegenstände liegen aufgrund der im letzten Geschäftsjahr ausgewiesenen Steuerforderungen weit unter Vorjahresniveau.

Die Rückstellungen liegen mit 68,5 Mio. € zum Bilanzstichtag insgesamt 4,7 Mio. € über dem Vorjahreswert. Hierbei ist der größte Anstieg auf die sonstigen Rückstellungen zurückzuführen. Diese sind um 5,7 Mio. € gegenüber dem Vorjahr gestiegen (+10,3 %). Der Anstieg resultiert überwiegend aus der Bildung von Rückstellungen für Marketing- und Vertriebskosten.

Sonstige Rückstellungen	30.06.2022 In TEUR	30.06.2021 In TEUR
Rückstellungen für Marketing - und Vertriebskosten	52.851	47.517
Personalrückstellungen	5.431	5.870
Übrige sonstige Rückstellungen	2.749	1.944

Die Verbindlichkeiten sind insgesamt um 59,2 Mio. € gesunken.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nahezu auf Vorjahresniveau geblieben (Anstieg um 0,5 Mio. €).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sanken stark um 61,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahr. Die Verringerung resultiert vor allem aus der Rückzahlung eines Kredites.

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind um 1,8 Mio. € gestiegen. Sie resultieren fast ausschließlich aus Verbindlichkeiten für ausstehende Steuern in Höhe von 28,9 Mio. € zum Stichtag gegenüber 27,3 Mio. € im Vorjahr.

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren stellen Umsatz, Absatz (in Litern) und Betriebsergebnis dar. Diese haben sich wie folgt entwickelt: Der Umsatz ist im abgelaufenen Geschäftsjahr (564,4 Mio. €) um 9,3 % gegenüber dem Vorjahr (516,5 Mio. €) gestiegen. Beim mengenmäßigen Absatz ist eine Steigerung von 10,4 % für das Berichtsjahr (40,6 Mio. Liter vs. Vorjahr 36,8 Mio. Liter) zu verzeichnen. Das Betriebsergebnis (174,1 Mio. €) konnte im Vergleich zum Vorjahr (155,6 Mio. €) um 11,9 % gesteigert werden.

Die prognostizierten Absatzwerte konnten im abgelaufenen Berichtsjahr in Summe über alle Marken übertroffen werden.

Besonderer Fokus wird bei PRD auf die Mitarbeiter gelegt. Hier sind in den letzten Jahren eine Fülle von Maßnahmen getroffen worden, um die Zufriedenheit der einzelnen Mitarbeiter spürbar zu steigern und gleichzeitig die Attraktivität von PRD als Arbeitgeber zu erhöhen. Besonders hervorzuheben ist hierbei die SMART Working Initiative, bei der u.a. Mitarbeiter flexibel mobil arbeiten können. Die Mitarbeiterzufriedenheit wird durch die alle zwei Jahre durchgeführte ISAY Befragung festgestellt.

Die durchschnittliche Personalstärke liegt bei 243 Mitarbeiter im Berichtsjahr und ist zum Vorjahr 2021/2022 leicht gestiegen (224 Mitarbeiter).

Unsere Unternehmensethik beruht auf fünf Bereichen zur Förderung eines verantwortungsvollen Umgangs mit Alkohol:

- Moderater und verantwortlicher Genuss von Alkohol
- Kein Alkohol am Steuer
- Aufklärung von Minderjährigen
- Kein Alkohol in der Schwangerschaft
- Förderung des Verantwortungsbewusstseins unserer Mitarbeiter

Seit Gründung von Pernod Ricard sind soziale Verantwortung und soziales Engagement ein wichtiger Bestandteil unserer Unternehmens-DNA. Gerade der Bereich Corporate Social Responsibility (CSR) wurde in den letzten Jahrzehnten in unserer Sparte stark von uns geprägt. Unsere CSR-Maßnahmen haben beim Thema Alkohol folglich keinen kommerziellen Charakter. Sie orientieren sich ausschließlich an dem Ziel, Missbrauch zu bekämpfen. In aller Bescheidenheit sind wir natürlich stolz auf die exzellente Qualität unserer Premium-Marken, mit denen wir Lebensfreude kreieren. Aber als Architekt der Lebensfreude haben wir auch die gesellschaftliche Verantwortung, für einen vernünftigen und maßvollen Genuss von Alkohol zu sorgen. Durch strikte Einhaltung von weitreichenden Selbstbeschränkungsregeln tritt Pernod Ricard Deutschland für einen verantwortungsvollen Genuss von Alkohol ein. Dabei ist nachhaltiges Engagement unser Anspruch. Dies gilt sowohl für die Umwelt, Mitarbeiter und allgemeine Prävention.

5. Gesamtaussage der Geschäftsführung

PRD blickt auf ein herausforderndes, aber auch letztlich erfolgreiches Geschäftsjahr in Bezug auf Absatz und Umsatz zurück.

Im Geschäftsjahr 2021/2022 hat sich die starke Resilienz von PRD in Zeiten von Corona und dem Ukraine-Krieg gezeigt, was letztlich zu einem sehr zufriedenstellenden Betriebsergebnis geführt hat.

III. Prognosebericht

Die Gesellschaft erwartet trotz der u.a. durch den Ukraine-Krieg zu erwartenden Kostensteigerungen ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2022/2023. Es wird im nächsten Geschäftsjahr mit einem leicht sinkenden Absatz gerechnet. Insgesamt wird aber aufgrund erwarteter steigender Preise mit einem leicht steigenden Umsatz gerechnet.

Bei der Kernmarke Lillet, die sich auf einem boomenden Aperitif-Markt wachsender Nachfrage erfreut, wird mit einer leichten Absatzsteigerung geplant. Durch die sehr starken Vorjahresabsätze und geplanten Preiserhöhungen wird bei Havana Club und Absolut mit niedrigeren Absätzen als im Berichtsjahr gerechnet. Bei den Gin-Marken der Gesellschaft liegt der Fokus auf den Marken Monkey 47 und Malfy, wo ein moderates Wachstum für das Folgejahr budgetiert wurde.

Unter der Annahme, dass sich die Kosten steigend zum abgelaufenen Geschäftsjahr verhalten werden, führt dies ebenfalls zu einem leichten Anstieg des Betriebsergebnisses im nächsten Geschäftsjahr.

IV. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Für den Börsenkurs der Aktie der Jumia Technologies AG, Berlin, kann aufgrund der aktuellen Kursschwankungen am Aktienmarkt und des entstandenen Aufschwungs im E-Commerce Bereich keine eindeutige Einschätzung über zukünftige Chancen oder Risiken erfolgen.

1. Risikobericht

Wie jedes wirtschaftlich handelnde Unternehmen sieht sich auch die PRD mit etwaigen Risiken konfrontiert. Die nachfolgend beschriebenen Risiken sind gemäß ihrer Bedeutung für PRD in absteigender Reihenfolge gewichtet.

Aufgrund der Geschäftstätigkeit als Konzern-Vertriebsgesellschaft für den deutschen Markt ist die Gesellschaft in direkter Abhängigkeit der einzelnen konzerninternen Produktionsgesellschaften. Aufgrund dieser Konstellation würde ein Produktionsengpass, insbesondere aufgrund fehlender Materialien, unmittelbar zu einem Lieferengpass führen und sich damit potenziell negativ auf die Absatzmenge auswirken. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird für das anstehende Geschäftsjahr je nach Marke als niedrig bis mittel eingestuft. Als Maßnahme zur Minimierung des Risikoausmaßes werden die Lagerbestände möglicher betroffener Produkte erhöht.

Es wird regelmäßig eine öffentliche Debatte über die Steigerung der Branntweinsteuer geführt. Eine solche Steigerung der Alkoholsteuer würde sich voraussichtlich temporär negativ auf die Absätze auswirken. Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos wird jedoch aktuell für das anstehende Geschäftsjahr als niedrig eingestuft.

Der Ukraine-Krieg hatte einen Einfluss auf die gesamte Weltwirtschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr und wird auch einen Einfluss im kommenden Geschäftsjahr haben. Die unvorherzusehenden mittelbaren Auswirkungen auf Pernod Ricard Deutschland lassen eine klare Risikoprognose für das kommende Geschäftsjahr nicht zu. Pernod Ricard Deutschland hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021/2022 weder Lieferanten- noch Kundenbeziehungen in der Ukraine oder Russland.

2. Chancenbericht

PRD bieten sich zahlreiche Chancen, um auch im Folgejahr erfolgreich zu agieren und seine Marktführerschaft in Deutschland weiter auszubauen. Hierbei sind die wachsenden Kategorien Aperitif und Gin hervorzuheben. Ebenso sind Produktneueinführungen ein wichtiges strategisches Mittel, durch welches Umsatz- und Absatzwachstum anvisiert werden. Als erfolgreiche Beispiele sind hier die Innovationen Jameson Orange und Ramazzotti Fresco zu nennen.

Auf dem Aperitif Markt hat PRD mit Lillet und Ramazzotti Aperitivo Rosato zwei starke Marken positioniert. Insbesondere für die Marke Lillet wird in den Folgejahren ein weiterhin starkes Wachstum prognostiziert. Ein besonderer Wachstumstreiber ist hier das Thema „Female Spirit“ im Bereich des Aperitifs und des damit verbundenen Konsumentenverhaltens.

Bei den Gin-Marken Monkey 47 und Malfy erhofft PRD sich Absatzsteigerungen im Vergleich zum Berichtsjahr.

Der Trend zu hochpreisigen Produkten wird auch im nächsten Geschäftsjahr Bestand haben. Hier hat PRD mit der Prestige Selection eine herausragende Marktstellung. Es werden hierbei leichte bis mittlere positive Auswirkungen auf den Umsatz prognostiziert.

Darüber hinaus entwickelte sich der Absatzkanal E-Commerce in der Corona Krise sehr stark. Hier sind bereits zahlreiche Investitionen auf Seiten der PRD getätigt worden, um das zukünftige Absatzwachstum zu sichern. Es wird hierbei mit anhaltenden wachsenden Steigerungen gerechnet.

Alle prognostizierten Chancen werden sich leicht bis mittelstark positiv auf das Betriebsergebnis auswirken.

3. Gesamtaussage

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass aus derzeitiger Sicht die Chancen deutlich höher als die Risiken sind.

Köln, den 2. Februar 2023

Die Geschäftsführung

Julien Hemard

Thomas Drossé

Joelle Ferran

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Pernod Ricard Deutschland GmbH, Köln

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Pernod Ricard Deutschland GmbH, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 30. Juni 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2021 bis zum 30. Juni 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Pernod Ricard Deutschland GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2021 bis zum 30. Juni 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. Juni 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2021 bis zum 30. Juni 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 19. April 2023
KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Obergarz
Wirtschaftsprüfer

Figura
Wirtschaftsprüfer